

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sein Stamm ist groß, dessen Rinde dunkelbraun und glatt. Er theilet sich nach oben zu in viele Aeste. Die jungen Triebe haben eine braune Schaale, und über dieser eine weiche Wolle. Dessen Holz ist sehr hart, weiß, zähe und glatt.

Die Blätter sind eckrund, bisweilen oval, abericht, am Rande ungleich sägeförmig gezahnt, auf der obern Fläche schön glänzend grün, auf der untern weiß und wollig, behalten ihre prächtige Schönheit bis spät in den Herbst, und stehen an dem Zweige auf kurzen rothen Stielen.

Im May und Juny zeigen sich seine weiße süßriechende Blumen an den Gipfeln der Aeste in Büscheln, haben 5 kurze Blumenblätter, die sich ausbreiten, viele Staubfäden, worauf blaßgelbe Staubbeutel sitzen, und 2 Griffeln, die mit runden Narben gekrönnet sind.

Die Früchte oder Beere sind eckrund, mit dem Kelche der Blume gekrönnet, mehlicht, und bey einer Abänderung bitter an Geschmack. Sie werden im Oktober reif, und bekommen eine schöne rothe Farbe. In jeder Beere ist eine einzige Zelle, worinnen sich 3 bis 4 rothbraune Saamentörner befinden.

Dieser Baum wächst bis 40 Schuh hoch, und hat hierzu 20 bis 30 Jahre nöthig.

Er ist sehr dauerhaft, erträgt alle Gegenden und Boden, nur den gar zu schlechten und trocknen nicht. Man kann ihn wie die erste Art fortpflanzen, und vermehren, wird auch in Gärten, Pflanzungen und Spaziergänge, die man nicht zu hoch und schattig haben will, verwendet. Dieser verdienet auch in Waldungen wegen seines nugharen Holzes, und dessen Früchte, die dem Gewilde zur Nahrung dienen, angepflanzt zu werden.

Sein Holz wird zu Flöten, Zähnen in Mühlrädern, Drechslerarbeiten, und andern, wo man zähes Holz nöthig hat, gebraucht. In Schweden genießt man seine Beere, welche durch die Gährung einen starken Geist geben, wann sie durch die Frost recht mirb gemacht, gebraten, oder eingemacht worden sind.

Anmerkung zu den Buchstaben.

- a. Der Zweig mit Blüthen, und vollkommenen Blättern.
- b. Die Früchte oder Beere.
- c. Der Saame.

*) Die Abbildung ist aus dem k. k. Lustschloßgarten zu Schönbrunn gemacht.

T A B. 151.

C R A T A E G U S - A R I A S U E T I A.

Der schwedische Wehlbeerbaum.

ALUCHE DE SUEDE.

Er kommt aus Schweden, und man findet ihn auch in Englaub wild wachsend.

Dieser unterscheidet sich von der vorernannten Art (Cratægus - Aria) blos allein durch die Blätter, welche am Rande tief eingeschnitten, sägeförmig gezahnt, unten aber an dem Blattstiele völlig in 2 Lappen zerklüffen sind. Ihre obere Seite bemahlt eine hellgrün, und glänzende Farbe, die untere aber weißgrünlich und wollig ist.

Uebrigens hat er mit der vorerwähnten gleiche Dauer, Erziehung, Verwendung und Nutzen.